

Von der Hauswaldkapelle nach Hammern

Karl Klostermann Verein hatte an Maria Himmelfahrt eine Fahrt durch den Böhmerwald organisiert

Von Christa Steger

Grafenau/Srni (Rehberg). Sie hat nun schon Tradition, die Fahrt des Karl Klostermann Vereins zur Hauswaldkapelle am Patrozinium dieser Wallfahrtsstätte „Maria Himmelfahrt“. Kaum sind die Einladungen versandt, ist diese Tagesfahrt auch schon ausgebucht und die Warteliste füllt sich.

Nach dem halbstündigen Fußmarsch, der den „Fußkranken“ von der Rehberger Feuerwehr mit ihrem Fahrdienst ein gutes Stück erspart blieb, erreichten alle die Stelle mitten im Wald, wo einst die weit über die Grenzen hinaus bekannte Wallfahrtskirche stand.

Nach einer kurzen Begrüßung in tschechischer und in deutscher Sprache durch Monsignore Adolf Pintřil aus Žichovice (Kreis Klattau), erfreuten die Klattauer Hornisten die Anwesenden mit den Klängen der Hubertus-Messe.

Nach der kurzen Feierstunde segnete der Geistliche die Geschenke, die Bayern und Tschechen als Zeichen der Freundschaft mitgebracht hatten: Ein gebackenes Herz, das die tschechischen Freunde verteilten, zur Erinnerung an das von Karl Klostermann beschriebene „Rote Herz der Hauswaldkapelle“, und viele bunte Kräutersträuße, die die Rosi Hufner und Christa Steger vom Klostermann Verein gebunden hatten und die heiß begehrt waren.

Im Anschluss an die Feier an der Hauswaldkapelle wurde den Mitreisenden noch ein interessantes Programm geboten. Von Srni ging es zurück nach Železna Ruda (Böhmisch Eisenstein), der Heimat der böhmischen Ofenmaurer,



Die Reisegruppe vor der Kirche in Hammern / Hamrý.

– Fotos: Steger

durch das ehemalige Waldgebiet der berühmten Glashüttengeschlechter Abele und Hafenbrädl. Reiseleiter Willi Steger war in seinem Element und wusste hier viel zu erzählen. So zum Beispiel auch, dass Hafenbrädl durch die Produktion seiner guten Spiegel zu Ansehen und Reichtum gekommen war und sogar geadelt wurde.

Auf der Fahrt nach Spičák (Spitzberg), vorbei am „Girglhof“ und dem früher berühmten Hotel „Rixi“ mit dem Palmengarten, berichtete Steger auch über den Bau des Spitzbergtunnels, mit 1747 Meter der damals längste Tunnel in der österreichischen Donaumonarchie, der 1877 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet wurde. Nach der Ortschaft Hojsova Stráž (Eisenstraße) öffnete sich der Wald und gab den Blick frei in das herrliche Tal der Úhlava (Angel) bis hin zum Stausee bei Nýrsko (Neuern).

Das nächste Ziel war der das



An der Hauswaldkapelle: Rosi Hufner und Christa Steger, umringt von tschechischen Freunden.

Restaurant „Kollerhof“ in Hamrý (Hammern). Hammern war früher ein Freibauerngericht am künischen Gebirge. Die völlig zerstörte Kirche von Hammern wurde von den ehemaligen Bewohnern mit Hilfe der tschechischen Bevölkerung bestens renoviert.

Gestärkt mit einem hervorragenden Mittagessen, ging es weiter im Programm über Neuern, die Stadt, die neun Dichter hervorbrachte, die über den Böhmerwald und das Leben der Bevölkerung schrieben (z. B. Josef Blau, Hans Watzlik, Josef Holub ...)

über St. Katharina auf die bayerische Seite des Böhmerwaldes.

Das Ziel war Neukirchen beim Heiligen Blut, der bekannte Wallfahrtsort, wo Ludwig Baumann sein reiches Wissen über die Wallfahrt mit der Reisegruppe teilte. Nach der Wende wurde auch die so genannte „Choden-Wallfahrt“ wieder belebt.

Es ging weiter nach Lam mit einer Kirchenführung durch den versierten Theologen und Kirchenpfleger Gerd Paulus. Er machte die Besucher auf die zahlreichen Nischengräber an der Friedhofsmauer rund um die Barockkirche St. Ulrich aufmerksam sowie auf die Gräfte der Glashüttengeschlechter Willmann-Tritschler und Schrenk.

Der so genannte „Baumfriedhof“ und die Erklärung der tiefen Symbolik dieser Trauerstätte beeindruckten die Zuhörer. Nach so viel Wissenswertem hatten sich die Klostermann-Freunde Kaffee und Kuchen im nahe gelegenen Cafe verdient.

Die Heimfahrt durch den Lamer Winkel war ein schöner Abschluss dieser gelungenen Böhmerwaldfahrt des Klostermann Vereins. 1. Vorsitzender Dr. Alfons Maurer dankte Reiseleiter Willi Steger, seiner Frau Christa und Dr. Hans Aschenbrenner für die gute Organisation der Fahrt und vor allem für die Zusammenstellung des Heftes „Mythos Heimat – Mythos Böhmerwald“, mit dem man die Fahrt zu Hause noch einmal Revue passieren lassen kann. Rosi Hufner und Christa Steger dankte er für die Kräutersträuße und Busfahrer Thomas Mandl für die sichere Fahrt.